

# INNACHRICHTEN

## Deutsche Interreg IV B Nordsee Nachrichten – INN

Information des Deutschen Beratungsnetzwerks für das Nordseeprogramm

Ausgabe 14 / Aug. 2012

### THEMEN

<b>Titel</b>	<b>01</b>
Jahreskonferenz 2012	
<b>Aktuelle Programminfos</b>	<b>02</b>
<b>Neues vom deutschen Beratungsnetzwerk</b>	<b>02</b>
<b>Aus den Projekten</b>	<b>03</b>
CPA: Climate Proof Areas (Klimasichere Regionen im Nordseeraum)	
<b>Tipps</b>	<b>04</b>
<b>Termine</b>	<b>04</b>
<b>Impressum</b>	<b>04</b>



Workshop „My North Sea Region“

## Rückblick: Jahreskonferenz 2012 in Bremerhaven

### Erfahrungsaustausch in der auslaufenden und Erwartungen an die kommende Förderperiode

In diesem Jahr fand die **Gemeinsame Jahreskonferenz der Nordseekommission und des Interreg IVB Nordseeprogramms vom 18. bis 19. Juni in Bremerhaven statt.**

Das Thema der Konferenz lautete „Creating a Climate for Change“ und bezog sich auf künftige politische Entwicklungen, Innovationen und die Bedürfnisse für eine strategische Perspektive und Ausrichtung für die Region. Rund 300 Delegierte folgten der Einladung und haben die Chance für einen intensiven Austausch genutzt.

Schwerpunkte der Diskussion im Plenum waren die auslaufende aktuelle Förderperiode und der Verordnungsentwurf der Europäischen Kommission zur „Europäischen territorialen Zusammenarbeit“ für die neue Förderperiode 2014-2020. Derzeit befindet sich der Verordnungsvorschlag in der Diskussion und die Mitgliedstaaten haben in diesem Prozess die Chance, Ihre Erwartungen und Wünsche einzubringen. Vor diesem Hintergrund beschrieb Frau Dr. Erdmenger -Abteilungsleiterin im Bundesministerium für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung- die Veränderungen, die sich aus dem Verordnungsvorschlag er-

geben, wenn für die künftigen Interreg-Programme eine thematische Fokussierung vorzunehmen ist und bei den Interreg-B-Programmräumen nur noch vier aus einer vorgegebenen Liste von elf relativ eingegrenzten Themen ausgewählt werden können. Ihre Ausführungen wurden sowohl von der Präsidentin der Nordseekommission, Frau Gunn Marit Helgesen, als auch dem Kommissionsvertreter Herr José Antonio Riuz de Casas mit erläuternden Ausführungen ergänzt und bestätigt. Auch in den nachfolgenden Arbeitsgruppen gab es zu diesem Thema einen großen Diskussionsbedarf. Das Deutsche Beratungsnetzwerk bot hierfür mit den Workshops „My North Sea Region“ mit einer Ideensammlung über zukünftige Programmthemen und „Does the future NSR program need more thematic focus?“ mit der Frage der Eingrenzung innerhalb der gewünschten Themen eine ausgezeichnete Plattform an. Dabei wurde deutlich, dass es den Akteuren nicht in erster Linie um den Erhalt eines möglichst breiten Themenspektrums geht und eine Fokussierung nicht generell abgelehnt wird. Es müsse aber weiterhin möglich sein, ein Thema interdisziplinär und integrativ zu bearbeiten. An beiden Veranstaltungstagen fanden in fünf Räumen Workshops mit einer Länge von jeweils 20 Minu-

### Liebe Leserinnen und Leser!

*Die Sommerpause 2012 neigt sich dem Ende entgegen, ein interessanter Herbst kündigt sich an! Viele der anstehenden Termine befassen sich mit der Förderperiode ab 2014. Sei es am 25. September in Berlin unter dem Titel „Territoriale Zusammenarbeit in Europa – Wie geht es weiter?“ oder bei der Euregia mit der Frage „Quo vadis Europa?“. Auch die Akteure des Nordseeprogramms setzen sich mit der Gestalt unseres zukünftigen Programms auseinander.*

*Anfang Oktober treffen sie sich in Hamburg, um intern zu beraten, welche Themen und Strukturen für den Interreg-Nordseeraum im Rahmen der Verordnungsentwürfe zukünftig sinnvoll und möglich sind. Aber auch die Projektergebnisse der aktuellen Förderperiode werden in den kommenden Monaten viel Raum einnehmen, sei es bei den Open Days oder bei Projekt-Abschlusskonferenzen. Diese finden Sie übrigens vielfach auf der internationalen Website angekündigt. Viel Spaß beim Lesen!*



**Claudia Eggert**  
National Contact Point Deutschland  
im Interreg IV B Nordseeprogramm

ten parallel statt. Insgesamt hatten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer so die Möglichkeit sich aus 38 Vorträgen und Präsentationen die für sie relevanten Projekte auszusuchen und im Anschluss daran mit den Akteuren ins Gespräch zu kommen. Das innovative Konzept der Workshops fand großen Anklang. Der zweite Konferenztag begann mit fünf unterschiedlichen Study Tours bei denen die Gäste die Gelegenheit erhielten, Projekte der Region ganz konkret

zu erfahren und sich in den anschließenden Diskussionen über bestehende Schwierigkeiten und deren Lösungsmöglichkeiten auszutauschen. So waren in Bremerhaven der Offshore Wind Park, der Überseehafen mit seinen Terminals und der Fischereihafen Exkursionsziele. Daneben wurde eine Fahrt in die Stadt Bremen und eine Tour durch die Wesermarsch angeboten. Darüber hinaus hatten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer neben den Ple-

numsveranstaltungen und den Workshops die Möglichkeit, sich mit dem JTS oder anderen Projektpartnern direkt zu besprechen, Erfahrungen auszutauschen und ein Update über regionale Entwicklungen zu erhalten. Neben den Study Tours boten die Abendveranstaltungen im Fischereihafen am ersten Abend und im Auswandererhaus am Abschlussabend gute Gelegenheiten zum Netzwerken.

*Text: Maike Horn*

## AKTUELLE PROGRAMMINFOS

**Das Interreg IV B Nordseeprogramm wird von einem gemeinsamen, internationalen Sekretariat in Viborg, Dänemark, betreut. Englischsprachige Originaldokumente und Antragsformulare erhalten Sie dort.**

### 1) Zahlungsstopp für Projektpartner aus UK aufgehoben

Im Mai 2011 führte die EU-Kommission, Generaldirektion für Regionalpolitik, eine Überprüfung (Third-Level-Control) von 5 Interreg-Nordsee-Projektpartnern in Großbritannien (UK) durch. Bezüglich der First-Level-Control (u.a. Prüfpfade, Durchführung von Ausschreibungen, Abrechnung von Personalkosten) wurden erhebliche Mängel festgestellt, was zu einem Stopp aller Programmzahlungen an Partner aus UK geführt hat. Dieser Zahlungsstopp wurde nunmehr aufgehoben.

### 2) Programminterner Workshop zur Zukunft des Nordseeprogramms

Am 1. und 2. Oktober 2012 werden Vertreter des Monitoring- und Steeringcommittees aller Mitgliedsstaaten des Interreg-Nordseeprogramms in Hamburg in einer internen Sitzung die Zukunft des Nordseeprogramms, sowohl im Hinblick auf Inhalte als auch administrative Strukturen, diskutieren.

**Mehr zu diesen Meldungen auf [www.northsearegion.eu](http://www.northsearegion.eu) und [www.interreg-nordsee.de](http://www.interreg-nordsee.de)**

INTERNATIONAL

## NEUES VOM DEUTSCHEN BERATUNGSNETZWERK

**Das deutsche Beratungsnetzwerk für den Nordseeraum besteht aus dem National Contact Point, dem Bundesamt für Bauwesen und Raumordnung und aus den Landes- und Regierungsvertretern aus Schleswig-Holstein, Niedersachsen, Hamburg und Bremen.**

### 1) Verstärkung beim National Contact Point

Der deutsche National Contact Point bei der Senatskanzlei in Hamburg wird zukünftig verstärkt durch Maike Horn. Sie ist montags bis mittwochs erreichbar unter Tel.: 040 / 428 31 - 1477, E-Mail: [Maike.Horn@sk.hamburg.de](mailto:Maike.Horn@sk.hamburg.de).

### 2) Personalwechsel in Hannover

Antje Matern, die im vergangenen Jahr die Position der Ländervertreterin für Niedersachsen und Vorsitzenden des Deutschen Ausschusses im Interreg IV B Nordseeprogramm innehatte verlässt das Deutsche Beratungsnetzwerk zum 1.9.2012. Wir danken für die gute Zusammenarbeit. Bis auf weiteres wird diese Aufgabe wahrgenommen von Dr. Friedhelm Budde, Nds. Ministerium für Ernährung, Landwirtschaft, Verbraucherschutz und Landesentwicklung.

### 3) 9. Seminar für deutsche First-Level-Controller und Finanzmanager am 24.9.2012

Das Deutsche Beratungsnetzwerk im Interreg IV B Nordseeprogramm bietet wieder ein Seminar für Finanzmanager und First-Level-Controller an und zwar am Montag, den 24. September 2012. Das Seminar wird ganztägig in Hamburg stattfinden, sowohl für Prüfer/Prüferinnen als auch für Projektpartner wird eine Teilnahme dringend empfohlen. Nähere Informationen beim National Contact Point.

**Mehr zu diesen Meldungen auf [www.interreg-nordsee.de](http://www.interreg-nordsee.de)**

NATIONAL

## CPA – „Climate Proof Areas“ Klimasichere Regionen im Nordseeraum

*Im Mittelpunkt des Vorhabens „Climate Proof Areas – Klimasichere Regionen“ stand die Entwicklung von Anpassungsstrategien an den Klimawandel, dessen Folgen in unterschiedlicher Ausprägung und Struktur auf die Küstengebiete der Nordseeregion wirken wird. In fünf Nordseeanrainerstaaten wurden die klimatischen Veränderungen und deren mögliche Folgen zusammengestellt. In einem zweiten Schritt wurden zukünftige Strategien für ganz unterschiedliche auf das Thema Wasser bezogene Problemstellungen erarbeitet. Die gewonnenen Erkenntnisse der Partnerländer wurden zu gemeinsamen Erklärungen und Empfehlungen verdichtet, die sowohl Eingang in höchste politische Gremien des Nordseeraumes als auch in die Europäische Kommission gefunden haben.*

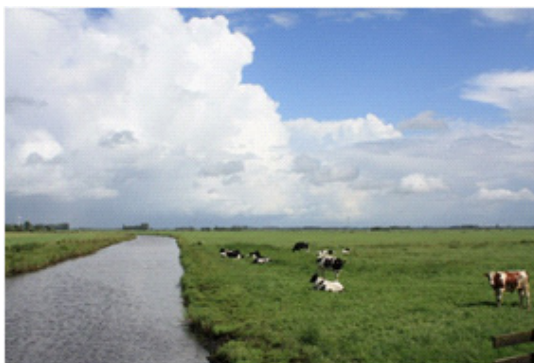
### Pilotgebiet in Niedersachsen

Deutscher Partner im EU Interreg IV B Vorhaben Climate Proof Areas (CPA) war die Universität Oldenburg. Fachwissenschaftler mehrerer Disziplinen beteiligten sich hier unter dem Dach von COAST – Zentrum für Umwelt- und Nachhaltigkeitsforschung. Die Universität repräsentierte hierbei ein Netzwerk regionaler Akteure, die in CPA Grundzüge einer Anpassungsstrategie für den Landkreis Wesermarsch erarbeitet haben.

Schon in der Antragsphase von CPA sind relevante Akteure aus dem Landkreis Wesermarsch zusammengekommen, um über die drängendsten Probleme im Landkreis zu beraten. Als wichtigste Grundlage für ein Leben und Wirtschaften wurde eine zukunftsfähige Wasserwirtschaft erachtet. Neben den mit Unsicherheit behafteten Herausforderungen des Klimawandels stellen viele strukturelle, auch infrastrukturelle Veränderungen die Wasserwirtschaft in den Küstenregionen vor neue Aufgaben. Die Wesermarsch ist ein ideales Beispiel einer Küstenregion: stark landwirtschaftlich und touristisch geprägt finden sich entlang der Weser lokale Verdichtungen von Gewerbe-, Industrie- und Hafenaktivitäten. Zusammen kommen viele Anforderungen auf die Wasserwirtschaft in Küsten- und Hochwasserschutz sowie Oberflächen- und Grundwasserbewirtschaftung

zu. Die zunehmende Versiegelung urbaner Räume, der Anbau von Monokulturen in der Landwirtschaft, die Verbesserung der verkehrlichen Anbindung (Autobahnbau, Flussvertiefungen) sind nur einige Beispiele dafür.

In einem auf drei Jahre angelegten Partizipationsprozess haben die Akteure in CPA gemeinsam nach Lösungsansätzen gesucht. Akteure aus der Region waren die Wasser- und Bodenverbände, landwirtschaftliche Vereinigungen, Regional- und Stadtplaner sowie Wirtschaftsunternehmen und der Naturschutz (behördlich, verbandlich). Innerhalb dieses Diskussionsprozesses hat ein intensiver Austausch von Wissen, Erfahrungen und Handlungschancen stattgefunden. Am Ende steht eine gemeinsam getragene Dokumentation, die den ersten Schritt auf dem Wege der Erarbeitung einer detaillierten Klimaanpassungsstrategie und Maßnahmenplanungen in der Wesermarsch darstellt. Erarbeitete Grundlagen finden beispielsweise Eingang in die anstehenden Planungen für eine Lösung des Versalzungsproblems der nördlichen Wesermarsch auf Grund der kontinuierlichen Flussanpassungen der Weser.

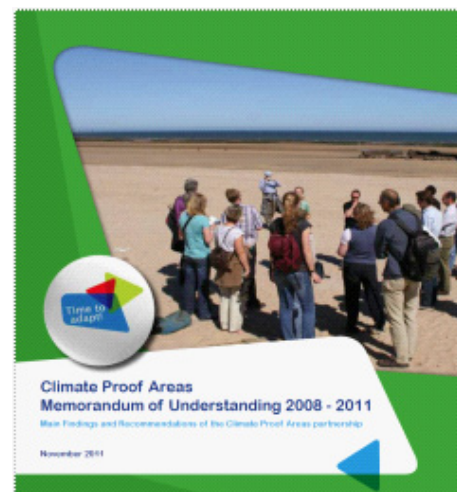


Braker Sieltief bei Großenmeer, Landkreis Wesermarsch, Foto: Dr. Frank Ahlhorn

### Europäischer Rahmen

In den Partnerländern Niederlande, U.K., Schweden und Belgien lagen die Schwerpunkte in der Erarbeitung von Lösungen für Extremereignisse auf der einen Seite und für temporäre Wasserknappheit in der Vegetationszeit auf der anderen Seite. Lösungen und Versuche, die in einem Pilotgebiet eines Partnerlandes erarbeitet bzw. getestet wurden, sind als Ideen in die jeweils anderen Partnerländer vermittelt und dort reflektiert worden. Darüber hinaus hat ein intensiver Austausch der Erfahrungen stattgefunden, bei dem nicht nur diskutiert, sondern auch praktisch an Lösungsansätzen gearbeitet wurde. Die in den Pilotgebieten gewonnenen Erfahrungen und Erkenntnisse sind als „Politisches Papier“ zusammengefasst und in die Arbeitsgruppen der Nordseekommission (North Sea Commission) eingebracht worden. Die dort stattfindenden Diskussionen über den Klimawandel waren hauptsächlich durch die Erarbeitung von Ver-

meidungsstrategien bestimmt. Mit dem „Politischen Papier“ von CPA wurde die Thematik der Anpassung an die (unvermeidlichen) Folgen des Klimawandels ebenso in den Fokus gerückt. Auf der Generalversammlung der Nordseekommission im Juni 2011 wurde dieses „Papier“ einstimmig angenommen. An diesem Erfolg haben die deutschen Mitglieder der Nordseekommission einen erheblichen Anteil. An der Abschlusskonferenz von „Climate Proof Areas“ in Brüssel im November 2011 nahm die Leiterin der Abteilung Anpassung aus der Generaldirektion Klima teil. Ihr wurde im Rahmen dieser Konferenz das „Memorandum of Understanding“ der CPA Projektpartner zur Klimaanpassung im Nordseeraum übergeben.



Deckblatt „Memorandum of Understanding“ des CPA Vorhabens

**Text: Dr. Frank Ahlhorn**

### Partner in CPA:

Provinz Zeeland, NL / Gemeente Schouwen-Duiveland, NL / Deltares, NL / Rijks-waterstaat, NL / RSPB, UK / Wildlife Trusts, UK / National Trust, UK / SGI, S / Arvika Kommun, S / SMHI, S / Värmland, S / Universität Gent, B / Universität Oldenburg, D

**Gesamtbudget (€):** 5,4 Mio. €

**EU – Mittel:** 2,7 Mio. €

**Projektvolumen in Niedersachsen:** ca. 800.000 €

**Projektlaufzeit:** Okt. 2008 – Dez. 2011

### Kontakt:

Dr. Thomas Klenke, COAST (thomas.klenke@uni-oldenburg.de)

Dr. Frank Ahlhorn, COAST (frank.ahlhorn@uni-oldenburg.de)

TIPPS

Veröffentlichungen

**Auf [www.interreg-nordsee.de](http://www.interreg-nordsee.de)**  
- Dokumentation von Workshops auf der Annual Conference am 18.6.2012 in Bremerhaven

**Auf [www.bbsr.bund.de](http://www.bbsr.bund.de)**  
- ESPON-INTERREG-Seminar: Verkehr, Innovationen und Klima am 30.10. in Berlin  
- Europäische Verkehrskorridore und Raumentwicklung, Informationen zur Raumentwicklung, Heft 7/8.2012

**Auf [www.interreg.de](http://www.interreg.de)**  
-Neue Broschüre: Stadt-Land-Partnerschaften - Wachstum und Innovation durch Kooperation  
- Neue Ausgabe des Interreg B Journals des BBSR

Links

Deutsche Kooperationsräume:  
[www.alpine-space.eu](http://www.alpine-space.eu)  
[www.central2013.eu](http://www.central2013.eu)  
[www.eu.baltic.net](http://www.eu.baltic.net)  
[www.northsearegion.eu](http://www.northsearegion.eu)  
[www.nweurope.eu](http://www.nweurope.eu)

INTERREG IV B - TERMINE

ALLGEMEIN UND NORDSEERAUM

<b>11.9.2012</b>	<b>Ausstellung „Mit vereinten Kräften“ in Lüneburg</b> Vom 11. September bis zum 20. September 2012 ist in der Regierungsvertretung Lüneburg, Auf der Hude 2, 21339 Lüneburg, eine Ausstellung zu INTERREG-Projekten mit norddeutscher Beteiligung zu sehen. Die Ausstellungseröffnung findet am 11.9. ab 15 Uhr statt, Anmeldungen bitte per Mail an: <a href="mailto:Bernd.Rczeppa@rv-ig.niedersachsen.de">Bernd.Rczeppa@rv-ig.niedersachsen.de</a> .
<b>19.- 20.9.2012</b>	<b>Jahreskonferenz des Ostseeprogramms</b> Die Jahreskonferenz 2012 des Interreg IV B Ostseeprogramms findet gemeinsam mit der 20. BSSSC (Konferenz zur Zusammenarbeit der Regionen im Ostseeraum) in Lillestrøm (Norwegen) statt. Mehr Informationen unter <a href="http://www.eu.baltic.net">www.eu.baltic.net</a>
<b>25.9.2012</b>	<b>Territoriale Zusammenarbeit in Europa – Wie geht es weiter?</b> Fachtagung des Bundesministeriums für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung im Allianz Stiftungsforum, Pariser Platz 6, 10117 Berlin Programm, Anmeldung und Details unter: <a href="http://www.interreg.de/cln_032/nn_457532/INTERREG/DE/Aktuelles/NewsArchiv/News/TOPTHEMA__FachtagTerr-Zus.html">http://www.interreg.de/cln_032/nn_457532/INTERREG/DE/Aktuelles/NewsArchiv/News/TOPTHEMA__FachtagTerr-Zus.html</a>
<b>08.- 11.10.2012</b>	<b>Open Days 2012</b> Unter dem Titel „Europe`s regions and cities: Making a difference“ werden in Brüssel auch in diesem Jahr wieder viele interessante Veranstaltungen, Ausstellungen und Diskussionen geboten. Das Programm der diesjährigen Open days - die zum 10. Mal stattfinden - orientiert sich an den thematischen Säulen „Smart and green growth for all“, „Territorial cooperation: an asset for Europe“ und „Delivering results“. Details unter <a href="http://ec.europa.eu/regional_policy/conferences/od2012/index.cfm">http://ec.europa.eu/regional_policy/conferences/od2012/index.cfm</a> .
<b>22. - 24.10.2012</b>	<b>Euregia 2012</b> Unter dem Titel „Quo vadis Europa?“ findet in Leipzig auch dieses Jahr wieder die Messe zu Kommunal- und Regionalentwicklung in Eurpa statt. Details unter: <a href="http://www.euregia-leipzig.de/">http://www.euregia-leipzig.de/</a>

CHRONOLOGISCH SORTIERT

KONTAKT

Freie und Hansestadt Hamburg, Senatskanzlei  
Staatsamt, Europareferat  
Claudia Eggert  
Deutscher National Contact Point Interreg IVB Nordseeprogramm  
Adresse: Hermannstraße 15, 20095 Hamburg  
Telefon: + 49 [0] 40 / 428 31 – 26 52 E-Mail: [national-contactpoint@sk.hamburg.de](mailto:national-contactpoint@sk.hamburg.de)  
*INN ist ein Informationsservice des deutschen Beratungsnetzwerks für das Interreg IV B Nordseeprogramm. Trotz sorgfältiger Bearbeitung kann keine Gewähr für Richtigkeit, Aktualität und Vollständigkeit der Informationen übernommen werden.*



IMPRESSUM

**Herausgeber**  
Freie und Hansestadt Hamburg, Senatskanzlei  
Adresse: Hermannstraße 15, 20095 Hamburg, [www.senatskanzlei.hamburg.de](http://www.senatskanzlei.hamburg.de)  
V.i.S.d.P.: Staatsamt, Europareferat  
  
Konzept Dörte Krahn  
Texte: Maike Horn, Dr. Frank Ahlhorn, Claudia Eggert  
Gestaltung: Sandra Morath, edelweiss, büro für grafik und design  
  
Stand: 31. August 2012  
Abbildungsnachweis: S. 1, Senatskanzlei Hamburg

**Anmerkung zur Verteilung:**  
Diese Druckschrift wird im Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit des Senats der Freien und Hansestadt Hamburg herausgegeben. Sie darf weder von Parteien noch von Wahlwerbern oder Wahlhelfern während eines Wahlkampfes zum Zwecke der Wahlwerbung verwendet werden. Dies gilt für Europa-, Bundestags-, Landtags- und Kommunalwahlen. Missbräuchlich ist insbesondere die Verteilung auf Wahlveranstaltungen, an Informationsständen der Parteien sowie das Einlegen, Aufdrucken oder Aufkleben parteipolitischer Information oder Werbemittel. Untersagt ist gleichfalls die Weitergabe an Dritte zum Zwecke der Wahlwerbung. Unabhängig davon, wann, auf welchem Weg und in welcher Anzahl diese Schrift dem Empfänger zugegangen ist, darf sie auch ohne zeitlichen Bezug zu einer bevorstehenden Wahl nicht in einer Weise verwendet werden, die als Parteinahme der Landesregierung zugunsten einzelner politischer Gruppen verstanden werden könnte. Den Parteien ist es jedoch gestattet, die Druckschrift zur Unterrichtung ihrer eigenen Mitglieder zu verwenden.